

1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ cm hoch. Traube nur 12 mm lang, 10 mm breit. Platte der Blumenblätter allmählich keilig in den Nagel verschmälert, 1 mm breit, 2—3 mm lang (samt dem Nagel); Schötchen lanzettlich, bis 5 mm lang, Narben fast sitzend. — Bildet einen Übergang von der var. *brevicaulis* zur var. *intermedia*. — Malnitzertauern, Kalkglimmerschiefer; Korntauern auf Gneis und Glimmerschiefer im August 1893.

- c. **forma minima.** Traube samt dem Traubenstiel nur 1 $\frac{1}{2}$ cm hoch, verkürzt und nur 8blütig, oder nur 5 mm hoch und dann nur 2blütig. Stengelblätter einfach mit eirundlicher Spreite, oder 1—2 paarig gefiedert; Fiederblättchen nur 1,5 mm lang. Blumenblätter allmählich in den Nagel verschmälert. Schötchen lanzettlich, Narben sitzend. — Malnitzer-tauern, auf Kalkglimmerschiefer im August 1893. Salzburg, am 29. November 1893.

Ranales und Rhoedales des norddeutschen Tieflandes.

Von Dr. F. Höck.

(Forts. von S. 13 d. Jahrg.)

Anemone Hepatica.¹⁾ Nach **NW.** bis (noch Mk. nicht selten) SH (wesentlich nur im SO, doch vereinzelt an der O.-Küste bis Hadersleben) — Lamstedt — Harsefeld — Rotenburg — H (fehlt im N.) — Bg. (sehr verbreitet) — Wf (zerstreut). Jenseits dieser Grenze bisweilen gebaut und verwildert, z. B. E.; auch in Belgien nach Crépin nur naturalisiert, nicht ursprünglich.

A. vernalis. Nach **NW.** bis Greifswald — (Mk?) — zw. Gartow u. Trebel (früher) — Oranienburg — Trebbin — Luckenwalde — Dessau — Eilenburg — Dresden — Thüringen.

A. Pulsatilla. Nordwestwärts bis SH (selten u. sehr zerstr., nordwärts noch bis Hadersleben und andererseits

¹⁾ Für einige nachträgliche Zusätze wurde von hier an auch benutzt: Buchenau, Flora der nordwestdeutschen Tiefebene, Leipzig, 1894.

Amrum) — St u. Br (Hügel an der Weser von Lesum bis Achim) — L (westwärts nur etwa bis Lüneburg — Gifhorn) — H (neuerdings nur Sandberge bei Herrenhausen) — Osn (Osnabrück und Meppen) — Wf (zerstreut) — We (Emmerich u. Haltern). Doch auch wieder fehlend in S, Op, Wp und wohl auch Hp und dem östl. u. nördl. B. (im nördl. Teil des märkischen Florengebiets schon bei Genthin, also noch im sächsischen Anteil des Gebiets, die NO-Grenze erreichend).

A. pratensis. Nach NW. bis Mk (stellenweis fehlend) — Lübeck — Segeberg — Bergedorf — Geesthacht — Lauenburg — Boitzenburg — Hitzacker — Lüchow — Höhbeck — Calvörde — Neuhaldensleben — Wanzleben — Schönebeck — Kalbe — Bg. (Wf wie in Hessen-Nassau fraglich).

A. patens. Nach NW. bis Wp — Wongrowitz — Meseritz — Frankfurt a. O. — Köpnick — Trebbin (— Böhmen). [Zwischen Trebbin und Leitmeritz mir keine Fundorte bekannt, in S auf der linken Oderseite sehr selten].

***A. alpina.** Einmal eingeschleppt in H.

A. silvestris. NW. bis¹⁾ Mk (nur Stargard) — Vp (Stettin) — östl. B. (etwa bis Prenzlau — Eberswalde — Rüdersdorf — Frankfurt — Neuzelle) — S (Meißen) — Rochlitz — Gera — Hl (früher) — Bernburg — Wolfenbüttel — Hildesheim — (Osn ?) — Wf (Bergwälder, selten) — Niederrhein. In Belgien nur subsontan.

A. nemorosa. Die meist als „überall gemein“ betrachtete Art fehlt in den Kreisen Inowrazlaw und Strelno in Posen und ist im Kreise Schubin selten, dagegen wird sie für Polen von Rostafinski als „überall gemein“ bezeichnet, was sicher genauerer Prüfung bedarf, da sie schon im mittleren Rußland nicht überall vorkommt und dort ihre O-Grenze zu erreichen scheint.

A. ranunculoides. Br eingeschleppt, fehlt St; nordwestl. bis SH (im O. nicht selten) — Mk (zerstr.) — L (im S.

¹ Während Ritschl in seiner Flora Posens noch keinen Standort dieser Art angiebt, sondern sie nur unter den Arten nennt, welche aus pflanzengeographischen Gründen in dem Gebiet zu erwarten sind, kennt man jetzt schon mehr als ein halbes Dutzend Standorte der Art aus Ps.

nicht selten, im N. zerstr.) — H. — (E. sehr fraglich) — Osn. (selten) — Wf. (zerstr.) — (fehlt We). Auch in Belgien nicht überall.

†**A. apennina.** Verwildert unweit Hamburg.

†**Adonis autumnalis.** Verwildert; z. B. O., SH., Mk., B. Ps., S., Sa., Bg., L., H.

A. aestivalis. Ursprünglich wohl überall nur eingeführt, doch im NO. ziemlich beständig, im NW. (schon Mk) weniger beständig, im äußersten NW. wohl nur einzeln verschleppt, fehlt Op. ganz.

A. flammea. Wesentlich in der Nähe der Gebirge, so S. (selten), Sa. (nur NW.), Bg. (Asse), H. (Kronsberg), im Übrigen wohl nur einzeln verschleppt (wie auch wohl teilweise an ersteren Orten), so Hl., M., B., Ps., SH. — Crépin nennt für Belgien auch nur einen Fundort.

A. vernalis. Nur Hp., Wp., Ps., B., M. (nur Flötz), Hl., Bg.

Myosurus minimus. Im äußersten NW. mindestens seltener (um Bassum jetzt fehlend, um We. nur einmal in 1 Expl. beobachtet) und oft unbeständig, so z. B. Osn., doch selbst noch OF. vorkommend.

†**Ceratocephalus orthoceras.** Nur 1868 in Berlin eingeschleppt.

Batrachium¹⁾ **hederaceum.** OF., O., Br., Bassum, St., SH., B., M., L., H., Bg., Osn., Wf., We. (Cleve und Saare), also im westlichen Gebiet überall, im östlichen (außer Ps.?) fehlend.

B. hololeucum. We., Bassum, Br., St., Rönnebeck und Farge, sowie bei Assendorf und Vilsen, also im niedersächsischen Gebiet zerstreut. (Genaueres vgl. bei Buchenau, Fl. v. NW.-Deutschland). Früher auch S.-H.

B. Baudotii. (O-F)^{*2)} SH (auch nordfries. Inseln), Mk (längs der Küste), Vp (desgl.), sowie im Binnenland im salzigen See unweit Hl.

B. Petiveri. (OF)^{*}. Mk. (NW.), Ps., Wf.

Hierzu wohl **B. confusum**: OF., O., Wp²⁾, L., H. und We., sowie **B. Langei**: SH.

¹⁾ *Batrachium* bedarf einer gründlichen Durcharbeitung seitens eines Spezialisten für das ganze Gebiet; lediglich der Vollständigkeit halber und um gleichzeitig einen Anhalt für die litterarischen Quellen zu geben, ist obige unkritische Zusammenstellung geliefert worden, in welcher daher auch ganz von der Feststellung von Vegetationsgrenzen u. A. abgesehen ist.

²⁾ Hier auch *B. confervoides*. Vielleicht auch bei Halle?

B. aquatile. Wohl allgemein verbreitet, doch vgl. **B. heterophyllum** Weber in Prahl's Krit. Flora von SH. II.

[**B. hirsutissimum** SH, erst neuerdings von Krause als besondere Art aufgestellt. Hierzu wohl (ob immer?) **B. paucistamineum** OF., St., Mk., Vp., Hp., Ps., Sa., Hl., H.].

B. trichophyllum. SH., L.

B. circinatum. Keinem größeren Gebiet fehlend.

B. fluviatile. Anscheinend im äußersten NW. fehlend oder nicht beständig, sonst wohl durch das ganze Gebiet (Vp?)

(**Ranunculus aconitifolius** nur Gebirge von S., Sa., Wf., aus der eigentlichen Ebene mir nicht bekannt).

R. Flammula!

R. reptans O (nur Dümmer See), Br. (mindestens nahe Verwandte, fehlt aber St.), S-H., Mk?, Vp., Hp., Wp., Op., B., Sa., L., H. (nur am Steinhuder Meer), Bg. (früher), also einerseits im äußersten NW. andererseits im SO. von Norddeutschland fehlend (wohl zu voriger Art zu ziehen). Vgl. über die Trennungsberechtigung von vor. Buchenau a. a. O.

R. Lingua (Fehlt (OF)*, auch bei Bassum selten).

R. Ficaria! Auch (OF)* eingeschleppt.

R. illyricus. Von den Gebirgen vereinzelt Ausläufer in die Ebene entsendend, so S. (selten in der Ebene) und Sa. (bei Hl. stets auf Porphyr, M. nur im Flötz).

R. auricomus (O-F selten), fehlt (OF)* und in Küstenmarschen.

R. cassubicus. Nur Op., Wp., Ps., S.

R. acer¹⁾!

R. lanuginosus. NW. Grenze: S.-H. (häufig) — Mk. (nicht selten) — L. (zerstreut) — H. — Bg. (nicht selten) Osn. (nicht häufig) — Wf. (zerstr.). Doch auch in B. nicht überall, und wesentlich auf die Grenzgebiete beschränkt.

R. polyanthemos. Fast durch das ganze Gebiet verbreitet, anscheinend im NW. seltener und vielleicht im äußersten NW. ganz fehlend, wenn auch noch in O. beobachtet (Vgl. wie bei vor. Art auch Buchenau a. a. O.)

R. nemorosus. O. (Delmenhorst) L. (Ehra), B. sehr frag-

¹⁾ Über den davon wohl zu trennenden und nur eingeschleppt vorkommenden **R. Steveni** vgl. Ascherson in Verh. d. Brand. bot. Vereins XXXII, p. 131 f., so Wp., Op., Ps., Vp., S., B., Salzwedel, Wf.

lich), S. (Ebene bis Hochgebirge, sehr zerstreut), im Übrigen nur in nächster Nähe der Gebirge, so M. (nur Alvenslebener Höhenzug), Sa. (wohl nur Gebirge). H. (nur Süntel), Ps.?¹⁾

R. repens!

R. bulbosus. (OF sehr selten, (OF)* wohl nur eingeschleppt, wie auch vereinzelt bei Bassum, auch O. nur wenig Orte, sonst allgemein).

R. Philonotis. Offenbar im ganzen Gebiet, wenn auch stellenweise sehr zerstreut auftretend.

R. sceleratus (L. angeblich nicht überall, sonst anscheinend im ganzen Gebiet auf passendem Boden immer vorhanden.)

R. arvensis. Wohl nirgends auf größeren Strecken fehlend, anscheinend im NW. weniger häufig als im anderen Gebiet und nicht immer beständig, z. B. von 1878—86 um We. vermisst, wo er vorher nicht selten.

Caltha palustris!

Trollius europaeus. Nordwestl. bis: Mk. (im O.), B. (sehr zerstreut), L. (nur im S.), H. (selten), Bg. (sehr zerstreut), Wf. (nur Bergwiesen des S. und SO.). Andererseits aber wieder im N. von S.-H.

†**Eranthis hiemalis.** S.-H., Mk., B., L., Bg., Wf. Nirgends im Geb. ursprüngl.

†**Helleborus niger.** S.-H. (wohl kaum als verwildert zu betrachten, sondern als vernachlässigte Gartenpfl., wie teilweise auch bei den folgenden Arten), B. (selten), Sa.

†**H. viridis.** Wohl überall in der Ebene verwildert. S.-H., Mk., B., Sa., H., Op., Wf., S. (heimisch nur im westl. Vorgebirge), Bg. (nur im Gebirge), L. (früher), E., Osn., Wf.

†**H. foetidus.** S.-H., Mk., B., Sa.

Isopyrum thalictroides. Nur Op., Wp., Ps., S.

†**Nigella arvensis.** Ursprünglich nur eingeschleppt, aber einigermaßen beständig in S., Ps., B., M., Sa., Bg. (?), Duisburg. Vorübergehend: L., H., S.-H., Mk., Hp., Wp.

†**N. damascena.** Nur unbeständiger Gartenflüchtling in S.-H., Mk., B., M., Sa., S., Wf.

†**N. sativa.** Wie vorige in Sa., B.

Aquilegia vulgaris. Wild nach NW. bis Vp., — (Mk. wohl nicht heimisch, dgl. L. wild?) — B. (Wild Uckermark — Neumark — Strausberg — Nauen) — M. (nur Flötz) — Bg.

¹⁾ Wohl sicher mit Unrecht von Posen angeführt, was auch Ritschl selbst durch ? kenntlich macht.

— Osn. (im SO.) — Wf. — We. (Dinslaken) auch westl. davon häufig verwildert und daher schwer die genaue Grenze des spontanen Vorkommens festzustellen, verwildert noch S.-H., Br., Bassum, E.

Delphinium Consolida. Sicher ursprünglich mit Getreide eingeschleppt¹⁾ aber im NO. völlig eingebürgert nach W. bis S. H. (nur SO. und teilweise noch unbeständig), Mk. (bis Wismar — Schwerin — Ludwigslust), L. (wesentl. im S.) H. (im N. selten hospitierend), Osn., Wf. (zerstr.), We. (Xanten und Duisburg), doch vereinzelt auch weiter westwärts, z. B. Br. (vorübergehend), St. Oslebshausen).

†**D. Ajacis.** E., Br., S.-H., Mk., B., M., Sa., S., Ps. (meist wohl nur vorübergehend).

†**D. elatum.** Heimisch nur im Gebirge; vielleicht bisweilen mit Flüssen verschleppt, z. B. S. oder aus Kulturen verwildert, z. B. B.

†**D. orientale.** Mk. verwildert.

Aconitum Napellus. Wild nur: Mk. (sehr selten), wenn nicht dies Vorkommen gleich denen in S.-H. wohl auf ursprüngliche Verwilderung zurückzuführen, verwildert außerdem häufiger, z. B. Br., B., andererseits in den an Norddeutschland angrenzenden Gebirgen vorkommend, z. B. Wf., S., Sa.

†**A. Stoerkeanum.** Wild wohl ganz auf die Gebirge beschränkt, z. B. Wf., Sa., S., verwildert z. B. Sa., B.; Mk. (ganz verwildert).

A. variegatum. Wild Op., Wp., Hp., Ps., S. (Ebene selten), Sa. (Gebirge), M. (Flötz), Hl. (früher).

A. Lycoctonum. Von den Gebirge aus ausläuferartig in die Ebene hineinreichend, so L. (am Gaim Nordgrenze für ganz Deutschland), H., Bg., Osn. (nur Bergwälder des SO.), Wf. (sehr selten), Sa. (wohl nur Gebirge), S. (desgl.)

Actaea spicata. NW.-Grenze: S.-H. (nur Ostseite — Mk. (zerstreut) — L. (sehr selten und zerstreut) — H. — Osn. (nur SO.) — Wf. (besonders in Berggegenden; wie sie auch im ganzen nordwestdeutschen Tiefland nach Buchenau a. a. O. fehlt).

¹⁾ In diesem Fall möchte ich nicht der von Haußknecht in dem vernichtenden Ref. über die 1. Lief. von Kochs Synopsis (Bot. Centralbl. 1891, 1 p. 189) ausgesprochenen Ansicht beistimmen wie sonst in fast allen Punkten. Auch ich halte die nur unter Kulturpfl. vorkommenden Unkräuter für ursprünglich eingeschleppt, nicht für Reste einer Steppenflora.

Cimicifuga foetida. Nur Op., Wp. u. Ps.

†**Cimicifuga racemosa.** Nur unweit Ruhland verwildert.

†**Xanthorrhiza apiifolia.** Nur bei Strohkamp unweit Greifswald u. im Berliner Tiergarten verwildert.

Nymphaea alba. Wenn auch nicht überall häufig, so doch keinem größeren Gebiet fehlend; die Form **oocarpa**, welche oft als bes. Art abgetrennt wird:

N. candida bisher bekannt von Op., Wp., B., S.

Nuphar luteum. Ähnlich wie **Nymphaea alba**.

N. pumilum bisher bekannt von O,¹⁾ St. (?), Hamburg, L., Mk., Vp., Hp., Wp., Op., S.

Berberis vulgaris wild H., M., B., S., Ps., Vp., Hp., Wp., Op.; fehlt als ursprüngl. Pflanze ganz im nordwestdeutschen Tiefland wie auch in der westfälischen Ebene, sowie andererseits in Mk. und S.-H., dagegen verwildert Osn., O., Bg., L., Mk., S.-H.

†**Epimedium alpinum.** Wf., H., B., S., Mk., S.-H., Wp., oft unbeständig.

Papaver Argemone (Wf. nicht überall, auch im NW. stellenweise fehlend).

P. hybridum. Nur B. (selten), M. (selten und unbestdg.) Sa., Hl., Wf. (vereinzelt, z. B. Höxter).

P. Rhoas (Op. selten und nur verwildert, desgl. im äußersten NW.).

P. dubium (Op. selten und nur verwildert, D?, auch im NW. nicht überall).

†**P. somniferum** verw. Wf., L., B., S.

†**Glaucium luteum** Op., Wp., B., S. H., doch wohl nicht beständig, so auch Eisleben.

†**G. corniculatum** Hl., B., S.-H., wohl wie vor.

Chelidonium majus!

Corydalis cava. Nach NW. bis C., (D?), Wf., Osn. (östl. Teil), H. L. (Br. verwildert. St. fehlend), Mk. (wesentlich im NW.), S.-H. (bes. im O.); doch auch in B., Ps. und dem nordwestl. Ps. nur zerstreut, wie im südöstl. Mk.

C. solida. Heimisch wohl nur in Op., Wp., Hp.?, Ps., dem südöstl. S., sowie andererseits vielleicht in H., Osn., Wf. und der rhein. Ebene, doch verwildert in St., S.-H., Mk., B., M. (schwerlich in einem dieser Teile wirklich heimisch).

¹⁾ Nach Buchenau im nordwestl. Tiefland nur bei Isenhagen.

C. fabacea. Nach NW. bis St. Br. — Wf. (sehr zerstr. und selten); — Osn. (nur im östl. Gebiet) auch schon W. v. S.-H. selten.

C. pumila. Von wenig Orten bekannt: S (nur Glogau), B. (nur im Oderthal), Ps. (nur Lukowo bei Obornik u. Jordanowo bei Inowrazlaw), Hp. (nur unweit Polzin), Vp. (nur Inseln), M. (zerstreut durch's Gebiet), Bg. (nur Helmstedt) u. Hl.

†**C. lutea** verwildert Wf., Osn., H., Bg., M., Sa., B., Mk., S.-H.

C. claviculata. Nur im NW. des Gebiets etwa bis S.-H., St., L. (sehr selten), Bassum, Osn., Wf.¹⁾. Außerdem in Wp. mit Ballast eingeschleppt.

†**Fumaria capreolata.** O., Br., Hl. (früher), St. (früher), S.-H., Mk., Vp., Hp., Wp., Op., B., S., Sa., M. (nach Aschersons briefl. Mitteilung Relikt früherer Gartenkultur).

†**F. muralis** S.-H.

F. officinalis!

F. Schleicheri S. (Ebene selten) (Wf. nur Gebirge). Hierher wohl auch *F. tenuiflora* Fr. aus Sa. (Leipzig).

F. Vaillantii Wf., H., Bg., M., Hl., Sa., S., B., Ps., Wp., in ersteren Gebieten meist nur in den gebirgigen Teilen und wie auch in letzteren ursprünglich wohl nur verschleppt²⁾, doch stellenweise schon lange (z. B. Luckau seit mehr als 60 Jahren, möglicherweise viel länger), wohl nur (wie Prof. Ascherson mir schreibt) im Gebirge häufiger, weil dort der Boden kalkreicher (ähnlich **Scandix Pecten Veneris** und **Caucalis daucoides**, wohl ursprünglich mit Getreide aus dem Mittelmeergebiet eingeführt).

†**F. parviflora** Wf.? (nach Karsch, nicht aber Beckhaus-Hasse).

†**F. rostellata** Sa. (?), St. früher.

†**F. densiflora** S.-H., Mk., Vp., Hp., Wp.³⁾ meist nur vorübergehend. (Schluß folgt.)

¹⁾ Noch bei Bocholt, aber nicht mehr C., D., We.

²⁾ Da auch *F. officinalis* nur Ruderapfl., also mutmaßlich durch menschlichen Einfluß eingeschleppt ist, dürfte diese Gattung ähnlich wie die gleichfalls nur einjährige Arten enthaltende Gattung *Valerianella* und wahrscheinlich die meisten anderen nur echte Kräuter enthaltenden Gattungen der ursprünglichen Flora des norddeutschen Tieflands gefehlt haben.

³⁾ Über das von Sanio angenommene Bürgerrecht dieser Art in Wp. vgl. Ascherson Abhdg. d. Bot. Ver. f. Brandb. XXXII, 134.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Ranales und Rhoedales des norddeutschen Tieflandes. 121-128](#)